

20

20



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Inhalt



s. 2



s. 4

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2020

s. 14

IM FOKUS: DIGITALISIERUNG IM AUSTAUSCH

s. 17

INITIATIVE „AUSTAUSCH MACHT SCHULE“



s. 24

FINANZIERUNG



s. 10

IM FOKUS: QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER STIFTUNG DRJA

s. 20



s. 23

STATISTIK

PUBLIKATIONEN

s. 26

s. 28

GREMIEN

MITARBEITENDE

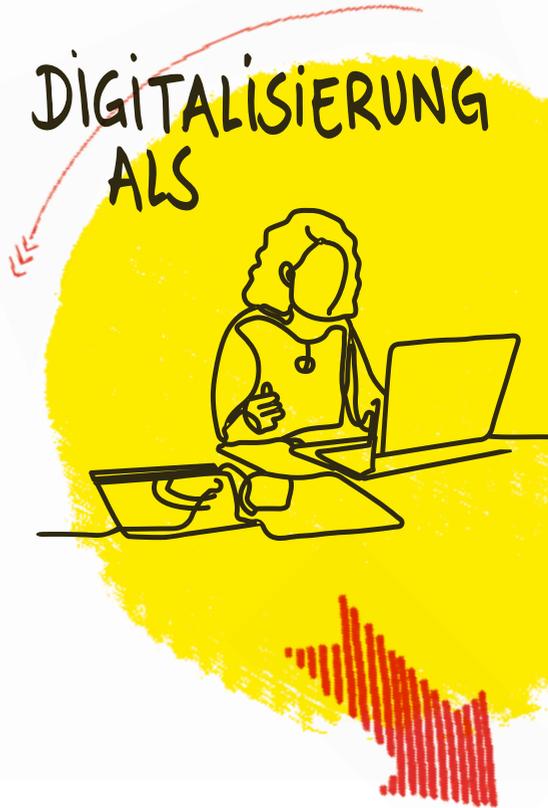
Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2020 war für die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch wie für andere auch ein besonderes Jahr. Nachdem wir mit vielen Hoffnungen und Plänen gestartet waren, hat uns die Pandemie in voller Fahrt gestoppt. Die Grenzen wurden geschlossen und nicht nur der Jugendaustausch, sondern auch der gesamte Reiseverkehr kam zum Erliegen.

Nachdem wir uns Ende März kurz sammeln mussten, versuchten wir schließlich das Beste aus der Situation zu machen. Einerseits haben wir nach Kräften den Kontakt zu den Akteuren im Austausch gesucht, um zumindest auf der deutschen Seite den inhaltlichen Gesprächsfaden nicht zu verlieren. Andererseits blieben wir mit dem Russischen Koordinierungsbüro über den ganzen Zeitraum hinweg in engem Kontakt, um neue gemeinsame Aktionsrahmen abzustecken.

Viele Aktivitäten haben natürlich mit digitalen Formaten zu tun. Die Digitalisierung des Jugendaustausches war zunächst ein Notprogramm, um überhaupt die Kommunikation mit den Akteuren im Austausch aufrecht zu erhalten und sie mit ihren russischen Partnern in Kontakt zu bringen. Es war für uns zudem der Versuch, Hilfestellung in einer schwierigen Zeit zu leisten. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist.

Die Digitalisierung war aber von Beginn an nicht allein ein Notprogramm, sondern auch eine Chance, um dem Austausch langfristig zusätzliche Impulse zu verleihen. Deshalb war die Stiftung nicht nur Zaungast einer Entwicklung, sondern hat eigene Akzente gesetzt, um neue Instrumente für alle



Aktiven im internationalen Jugendaustausch zu schaffen. Die Begegnungs- und Tagungsplattform „DINA.international“ ist eines der Ergebnisse, die durch die Stiftung initiiert wurden. Wir glauben, dass die Digitalisierung auch in Zukunft ein wichtiges Instrument der Zusammenarbeit bleiben wird,

in der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, aber auch für den direkten Kontakt unter den Jugendlichen über die eigentliche Begegnung hinaus. Digitale Fortbildungsformate werden auch in Zukunft ihre Berechtigung haben.

Ziel der Digitalisierung wird es aber ausdrücklich nicht sein, die präsenten Begegnungen von Menschen zu ersetzen. Präsenze Begegnungen werden hoffentlich bald wieder im Zentrum unserer Bemühungen stehen. Die Digitalisierung wird aber helfen, diese Begegnungen gut vorzubereiten. Sie wird außerdem ein wichtiges Instrument sein, um unserem Ziel, bisher unterrepräsentierte Gruppen in den Austausch einzubeziehen, näher zu kommen. So können digitale Formate ein guter Einstieg sein, um Menschen an Veranstaltungen teilhaben zu lassen, für die eine Teilnahme in Präsenz nicht möglich wäre.

Mit wachsender Besorgnis beobachten wir und unsere russischen Kolleginnen und Kollegen die Entwicklungen der außenpolitischen Beziehungen beider Länder. Die Art und Weise der medialen Berichterstattung in beiden Ländern über den jeweils anderen verschärft diese Situation zusätzlich. Die Koordinierungsbüros sind in dieser Situation übereingekommen, dass die Öffentlichkeitsarbeit über 2020 hinaus einen zentralen Punkt der gemeinsamen Aktivitäten ausmachen wird. Auf der deutschen Seite haben wir in vielen Gesprächen mit Personen aus der Politik, Verwaltung und des öffentlichen Lebens festgestellt, dass es auch gerade jetzt viel Unterstützung für den Jugendaustausch

gibt. Unser langfristiges Ziel ist es daher, diese Unterstützung sichtbarer und in unserer Öffentlichkeitsarbeit präsenter zu machen.

In der Hoffnung, dass die Pandemie bald bezwungen ist, freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit allen Partnerinnen und Partnern.

Der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in die Aktivitäten der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch im Jahr 2020. Sie wurden vor allem ermöglicht durch die Kooperation und finanzielle Unterstützung unserer Gesellschafter, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Hierfür gilt ihnen unser besonderer Dank.

Wir danken zudem dem Auswärtigen Amt für die Unterstützung der digitalen Konferenz „Zukunft braucht Erinnerung“ und der Globus-Stiftung für die Unterstützung des schulischen Jugendaustausches 2020 sowie bei der Erstellung von DINA.international.



Thomas Hoffmann
Geschäftsführer

CHANCE

Veranstaltungs- übersicht 2020

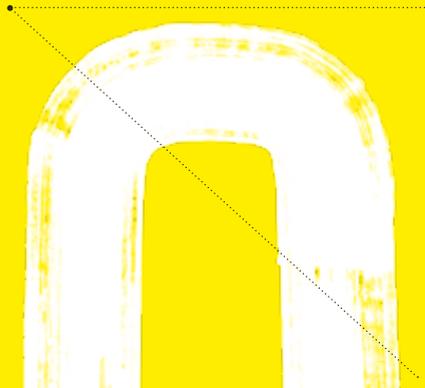
DIGITALER
AUSTAUSCH



KENNELERNEN



VERNETZUNG



Februar

05. – 07.02.

Arbeitstreffen der Koordinierungsbüros
zur Planung und Vorbereitung gemeinsamer
Projekte und Veranstaltungen in 2020

Moskau



April

22.04.

Werkstattgespräch „Qualitätsentwicklung im Schul- und Jugendaustausch“

Fachaustausch mit Expertinnen und Experten zum Thema Qualitätskriterien für den internationalen (gruppenbezogenen) Jugend- und Schulaustausch sowie deren Anwendbarkeit und Bedeutung für den Arbeitsbereich schulischer wie außerschulischer Austausch.

Partner: Initiative „Austausch macht Schule“

Online

Mai



06.05.

**Fachgespräch mit Dirk Wiese, MdB,
Russlandbeauftragter der Bundesregierung**

Gespräch mit Dirk Wiese über die aktuelle Situation im deutsch-russischen Jugendaustausch, dem Umgang mit der Krise und den Herausforderungen, die danach auf die Akteure im Austausch zukommen.

Partner: Deutsche Sportjugend, Deutscher Bundesjugendring

Online

Juni

10.06.

Beratungscafé

Ein digitales Angebot, um die Akteure im deutsch-russischen Jugendaustausch zu beraten, auf Fragen zu antworten und Erfahrungen zu teilen.

Online

19.06.

15. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Online

20.06.

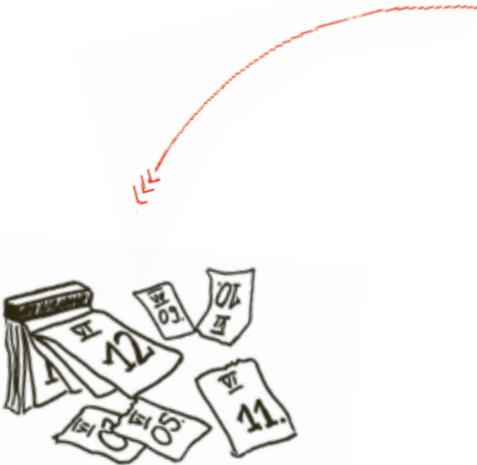
Team-Drusja-Treffen

Online

22.06.

Beratungscafé

Online



Juli

08.07.

Beratungscafé

Online

10.07.

**Gesellschafter-
versammlung**

Online

August

25.08.

**Gespräch mit Niels Annen,
Bundestagsabgeordneter**

Im Rahmen seiner Sommertour besuchte Niels Annen (SPD) die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und die Initiative „Austausch macht Schule“. Der Hamburger MdB informierte sich zur aktuellen Situation von Jugend- und Schulaustausch während der Corona-Pandemie und betonte dessen langfristige und positive Wirkungen für die internationale Zusammenarbeit.



September

04. – 05.09.

Methodenwerkstatt für Sprachanimationstrainerinnen und -trainer
Austausch von Erfahrungen mit Sprachanimationsmethoden bei digitalen Veranstaltungen.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Online



08.09.

Beratungscafé

Online

25. – 27.09.

Team-Drusja-Treffen

Beim Präsenztreffen des Team Drusja standen Sprachanimationsmethoden im Mittelpunkt, die auch mit Abstand zueinander durchgeführt werden können.

Halle a.d. Saale

29.09. – 01.10.

Onlinekonferenz

„Zukunft braucht Erinnerung“

Die Konferenz, die ursprünglich im Mai 2020 in Berlin stattfinden sollte, nahm den 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges zum Anlass, um die Frage nach der Zukunft für den deutsch-russischen Jugendaustausch zu stellen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden Strategien und Visionen für die Austauscharbeit entwickelt.

Partner: Russisches Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit Deutschland

Online



Oktober

13.10.

Beratungscafé

Online

28. – 30.10.

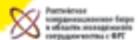
Digitale Programmreihe zum deutsch-russischen beruflichen Jugendaustausch

Ziel der Veranstaltung war es, mit den Teilnehmenden darüber ins Gespräch zu kommen, wie der Austausch zwischen den deutschen und russischen Partnern in der beruflichen Bildung aktuell und in Zukunft gestaltet werden kann und wie die beiden Koordinierungsbüros dabei unterstützen können. In sechs interaktiven Modulen tauschten sich die Teilnehmenden u.a. über die aktuelle Situation im beruflichen Jugendaustausch aus und bekamen angepasste Austausch- und Förderformate vorgestellt.

Partner: Russisches Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit Deutschland

Online

Digitale Programmreihe zum deutsch-russischen beruflichen Jugendaustausch
Российско-Германская конференция
«Профессиональные молодежные обмены»



Konferenzraum 1 / Конференция-зал 1

🟢 Gefügt

📄 View: Beruflicher Jugendaustausch 2020 / Конференция-зал 1, 2020-10-28

Neue Darstellung vorsch.

November 2020

Beruflicher Jugendaustausch
Deutschland-Russland

Überblick über alle Teilnehmer und Moderatoren in dieser Konferenz.

👤 Eigen (Moderator)

👤 Eigen (Moderator)

👤 Moderatoren 1

👤 Moderatoren 2

👤 Guest



November

09.11.

Workshop „In den Austausch kommen“

Die Fortbildung, die sich an Hamburger Lehrkräfte aller Schulformen mit Interesse an schulischem Jugendaustausch mit Russland richtete, diente sowohl der Vernetzung der Lehrkräfte als auch dem fachlichen Input. Darüber hinaus wurden die aktuellen Förderbedingungen der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch für den schulischen Austausch erläutert sowie das verbesserte und verkürzte Antragsformular diskutiert.

Online

10.11.

Beratungscafé

Online

20.11.

Workshop „Gegen die Digitalmüdigkeit“

Der Workshop zu interaktiven Methoden im digitalen Raum war ein Angebot an Lehrkräfte, die mit ihren Schülerinnen und Schülern zuvor am Bundescup „Spielend Russisch lernen“ teilgenommen hatten.

Online

25. – 26.11.

Informations- und Vernetzungstag der Internationalen Jugendarbeit

Bei den ersten digitalen Informations- und Vernetzungstagen hatten Träger und Schulen in Nordrhein-Westfalen Gelegenheit, sich mit den Angeboten und den vielfältigen Formaten bekannt zu machen, um junge Menschen in internationalen Austausch zu bringen.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit, Initiative „Austausch macht Schule“, die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, Servicestelle für mehr internationale Jugendarbeit NRW

Online

Dezember

08.12.

Beratungscafé

Online

10.12.

Team-Drusja-Treffen

Online



Im Fokus

Das WIE entscheidet! Qualitätsentwicklung in der Stiftung

Wie kann die Qualität unserer Arbeit, aber auch die des Austausches noch besser werden? Wie können wir und die Akteure im Austausch trotz der unterschiedlichen Zielgruppen und deren spezifischer Bedarfe qualitativ hochwertige Projekte durchführen? Und was muss die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch für eine gute Begleitung tun?

Diese und andere Fragen stellten wir uns bei einem Organisationsentwicklungsprozess, der nach über 10 Jahren Stiftungsarbeit im Zeitraum 2018/19 stattfand und bei dem sowohl die Arbeit der Stiftung als auch ihr Wirken evaluiert werden sollten. Neben dem Wunsch, die Qualität unserer Arbeit zu verbessern, war es uns ein wichtiges Anliegen, die Verwaltung der zwei Förderreferate effizienter zu gestalten und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Im Prozess der Organisationsentwicklung wurde deutlich, dass es künftig eine zentral gesteuerte Qualitätsentwicklung braucht. So kann besser im Blick behalten werden, wo Zahnräder noch nicht optimal ineinandergreifen, Potentiale der Digitalisierung noch nicht optimal genutzt werden und über welche Strukturen und Werkzeuge das Communitybuilding gestärkt werden kann.

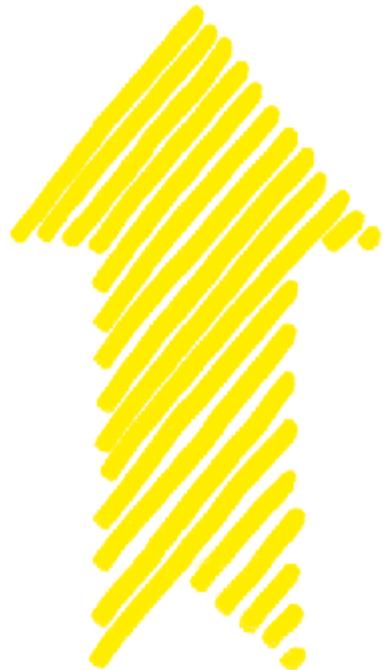
Im Ergebnis der Organisationsentwicklung wurde die bisherige Trennung nach schulischen und außerschulischen Förderbereichen aufgehoben und ein gemeinsames Referat für Förderung und Qualifizierung mit spezifischen Förderangeboten geschaffen. Damit sollten einerseits die Beratungsleistungen verbessert und andererseits die bisherigen parallelen Verwaltungsstrukturen optimiert werden.

Ebenfalls als neue Struktur entstand im Januar 2020 die Abteilung für Innovation und Qualitätsentwicklung. Als Schnittstelle zwischen der Geschäftsführung, dem Förderreferat und der Öffentlichkeitsarbeit hat sie das Ziel, Themen wie Digitalisierung und Innovation weiterzuentwickeln. Zu den Hauptaufgaben der neuen Abteilung gehören u.a. das Monitoring des Austausches und der

NEUE ABTEILUNG
SEIT JANUAR 2020

INNOVATION UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

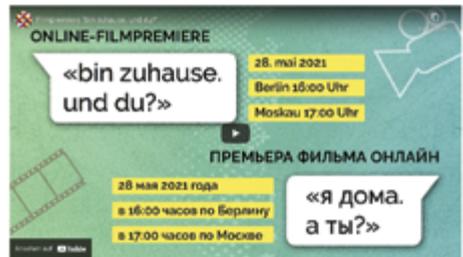
Eigenveranstaltungen, die Weiterentwicklung der Veranstaltungsformate der Stiftung, der regelmäßige Austausch mit den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit sowie anderen Stiftungen, um den Know-How-Transfer und den Erfahrungsaustausch untereinander zu gewährleisten. Darüber hinaus betreut und koordiniert die Abteilung die Einführung der Fördersoftware Sowa/Oase, die im deutsch-polnischen Jugendaustausch bereits etabliert und für den deutsch-russischen Jugendaustausch derzeit angepasst wird.



Eine der ersten Aktivitäten der neuen Abteilung war die Organisation eines internen Workshops zur Entwicklung von Qualitätskriterien im Austausch. Jedoch wurde dieser Prozess von der Ausbreitung der Corona-Pandemie unterbrochen, da in dieser Situation andere Themen in den Fokus rückten. Für den Jugendaustausch haben sich völlig neue Bedarfe ergeben, die eine Konzentration auf das Thema Digitalisierung mit sich brachten. Um den Austauschorganisationen trotz Pandemie die Möglichkeit zu geben, mit den Partnerinnen und Partnern im Ausland in Kontakt zu bleiben und auch digital gemeinsame Projekte umzusetzen, entstand die Idee zu einer Austausch- und Begegnungsplattform, die auf die Bedürfnisse des internationalen Jugendaustausches zugeschnitten ist. Ein großes Projekt, für das es Partnerinnen und Partner brauchte. Deshalb wurde unter der Federführung der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch die AG Digitale Zusammenarbeit ins Leben gerufen, bei der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der anderen Fach- und Förderstellen die Plattformidee im Laufe des Jahres weiterentwickelt wurde und ein Plan zur Realisierung entstand.

Im Oktober 2020 war es dann soweit: DINA.international, die Tagungs- und Begegnungsplattform für den internationalen Jugendaustausch, war soweit fertig gestellt, dass sie in die Testphase gehen konnte. Durch die gemeinsame Entwicklung der Plattform wurden nicht nur Ressourcen bei allen Beteiligten geschont, sondern auch eine größere Akzeptanz auf Trägerseite sichergestellt.

Für die Weiterentwicklung des Portals koordiniert die Abteilung für Qualitätsentwicklung und Innovation die Absprachen über potentielle Partner sowie Geldgeber und erarbeitet Konzepte zur Digitalisierung von Veranstaltungen. Dafür wurde innerhalb der Stiftung genau überlegt, wie Austauschformate im digitalen Raum aussehen könnten, welche technischen Voraussetzungen dafür notwendig sind und welche Einschränkungen es gibt. Erste Formate wie die digitalen Beratungsangebote wurden erprobt und Pilotprojekte wie beispielsweise das Austausch- und Filmprojekt „bin zuhause. und du?“ gestartet.



In der Zeit „nach Corona“ wird der Fokus der neuen Abteilung darauf liegen, durch die Einführung der neuen Fördersoftware das Qualitätsmanagement für Verwaltungsprozesse besser zu steuern und für Antragstellende bestmöglichen Service und Transparenz herzustellen.

Ebenfalls im Jahr 2020 wurde entschieden, in der Stiftung den Bereich Fundraising aufzubauen, der ab 2021 in der Abteilung für Qualitätsentwicklung und Innovation angesiedelt sein wird.

LET'S MEET DIGITAL



1.608,31 km



IM FOKUS

Digitalisierung im deutsch-russischen Jugendaustausch

Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass der präsenste deutsch-russische Jugendaustausch aufgrund der geschlossenen Grenzen zum Erliegen gekommen ist. Wenn das Reisen in das andere Land nicht mehr möglich ist, können auch keine persönlichen deutsch-russischen Jugendbegegnungen stattfinden.

In dieser Situation waren digitale Formen der Zusammenarbeit gefragt, die es ermöglichten, weiterhin mit den russischen Partnerorganisationen in Kontakt zu bleiben. Die Stiftung reagierte auf die Bedürfnisse der Akteure im Austausch in der aktuellen Situation mit einem neuen Förderkonzept, das klare Förderbedingungen für digitale Austauschformate beinhaltet. Darüber hinaus wurde in dem Förderkonzept bereits berücksichtigt, dass zukünftige Begegnungsprojekte zunächst nur mit entsprechenden Hygienekonzepten stattfinden können und damit auch mehr finanzielle Unterstützung benötigen.

Mindestens so wichtig wie angepasste Förderbedingungen waren für die Akteure in dieser Situation auch Beratungsangebote. Mit Online-Beratungscafés, die seither monatlich stattfinden, konnten wir in der für den deutsch-russischen Jugendaustausch schwierigen Situation individuell beraten, Fragen beantworten und den Erfahrungsaustausch unter

den Aktiven anregen. Auch auf unserer Homepage, über Mailings und in unseren Infobriefen wiesen wir regelmäßig auf Methoden, Materialien und Fortbildungen in dem Bereich hin.

Neue Situationen erfordern neue Maßnahmen

Da aber Krisenzeiten mehr als Zeiten von Stillstand und Zwangspausen sind, entwickelten sich neue Möglichkeiten des Austausches und Digitalisierungsprozesse öffneten bisher unentdeckte Verbindungen. Zudem war das Interesse bei den Akteuren im internationalen Austausch hoch, Begegnungen digital vorzubereiten und durchzuführen.

Mit dem Online-Portal "Projektwelt - Мир проектов" bietet die Stiftung bereits seit 2016 eine digitale Plattform zum kollaborativen Arbeiten und Ver-

netzen an. Datenschutzkonform und werbefrei sind hier alle wichtigen Tools zum Projektmanagement versammelt, um über Grenzen hinweg gemeinsam einen Austausch zu planen. Die Erfahrungen mit der Projektwelt stellten einen guten Ausgangspunkt dar, um den Akteuren die notwendigen Tools für die Durchführung von digitalen Begegnungen anbieten zu können. Auf Initiative von und unter Projektleitung der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch entwickelten die Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit gemeinsam die digitale Begegnungs- und Tagungsplattform DINA.international, die auf die Bedürfnisse des internationalen Jugendaustausches zugeschnitten ist. Es handelt sich dabei um eine Plattform, die neben den Erfahrungen mit der

Projektwelt - Мир проектов auch auf denen mit TRIYOU des Deutsch-Polnischen Jugendwerks sowie Tele-Tandem des Deutsch-Französischen Jugendwerks aufbaut und die mit den Erfahrungen aus der Pandemie und den Bedürfnissen der Träger des Austausches weiterentwickelt wurde.

Digitale Veranstaltungsformate unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von den Treffen in Präsenz. Um die Akteure für diese Unterschiede zu sensibilisieren und sie bei der Planung einer digitalen Begegnung zu unterstützen, haben wir entsprechende Angebote entwickelt, wie beispielsweise die Fortbildungsreihe „Austausch digital gestalten“. In der dreiteiligen Veranstaltung wurde der Fokus auf das Soziale im Digitalen gelegt, d.h.

DINA steht für „Digital International Networking Activities“ und bietet unter anderem Tools für Videokonferenzen sowie zur Organisation und Kommunikation bei internationalen Austauschprojekten. DINA.international hebt sich von anderen kommerziellen Systemen deutlich ab. Kein anderer Anbieter gewährleistet in ähnlicher Weise den Datenschutz nach aktuellen EU-Sicherheitsstandards. Die Plattform ist werbefrei und klimaneutral.

Aber auch technisch gibt es viele Instrumente, die einmalig sind: Es können digitale Veranstaltungen in mehreren parallelen Räumen erstellt werden, wobei es den Teilnehmenden möglich ist, die Räume zu wechseln, ohne das System zu verlassen. Es gibt eine digitale Dolmetscherkabine für jeden Raum und eine automatisierte mehrsprachige Navigation bei Tagungen. Die User können eigene Projekte und Ausschreibungen veröffentlichen und sich mit anderen Akteuren vernetzen.



Methoden und Instrumente vorgestellt, die soziale Wärme und Herzlichkeit ermöglichen und mit deren Hilfe Sprachbarrieren spielerisch überwunden werden können. Aufgrund des großen Interesses und Zuspruchs zu dieser Veranstaltung führt die Stiftung das Format 2021 bilateral fort, um die Projektleitungen zu befähigen, ihre eigenen Projekte zielgerichtet umzusetzen.

Austausch digital gestalten.

Digitale Veranstaltungsformate bieten seit der Einschränkung der Reismöglichkeiten die Chance, mit den Partnerorganisationen in Kontakt bzw. im Austausch zu bleiben und können internationale Partnerschaften auch nach der Pandemie unterstützen. Zweifelsohne wäre eine Digitalisierung in diesem Ausmaß ohne die Pandemie nicht erfolgt. Zwar kann der digitale Austausch, auch wenn man sich bemüht ihn interaktiv zu gestalten, eine reale Begegnung von Menschen nicht ersetzen. Digitale Formate können jedoch auch Vorteile für sich verbuchen: Sibirien und der Ferne Osten sind nur noch einen Klick entfernt und Reisekosten führen nicht mehr zu sozialer Auslese von Teilnehmenden. Digitalisierung ist also ein bedeutendes Element in der Weiterentwicklung des internationalen Jugendaustausches: Digitale Einstiegsformate bieten die Chance, neue Zielgruppen besser zu erreichen und Personengruppen in den Austausch einzubinden, die andernfalls nicht anwesend sein könnten. Die Akteure im Austausch können ihre präsenten Veranstaltungen online besser vor- und nachbereiten und die Stiftung kann ihre Beratungsangebote zielgenauer und breiter konzipieren.

Die Digitalisierung des Jugendaustausches steht erst am Anfang ihrer Entwicklung. So müssen beispielsweise die Zugänge zu digitalen Formaten vereinfacht und digitale Veranstaltungen interaktiver gestaltet werden. Oder KI-Anwendungen könnten durch automatische Übersetzungen des Chats oder des gesprochenen Wortes helfen, Sprachbarrieren zu überwinden. Ziel ist es auf jeden Fall, dass der Austausch von Informationen auf digitalen Plattformen wie DINA.international über Träger- und Ländergrenzen hinweg die Innovationskraft des internationalen Jugendaustausches stärkt.

Initiative „Austausch macht Schule“

Gemeinsam den internationalen Schulaustausch stärken

Als Gründungsmitglied engagiert sich die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gemeinsam mit den anderen Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit in der Initiative „Austausch macht Schule“. Ziel der Initiative ist es, allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen – die Teilnahme an Austauschprogrammen zu ermöglichen und Austausch als selbstverständlichen Bestandteil im Bildungssystem zu verankern.

Lobbyarbeit

Bevor die Corona-Pandemie 2020 sämtliche Austauschaktivitäten stoppte und damit auch den Fokus von „Austausch macht Schule“ stark veränderte, begleitete die Initiative zu Beginn des Jahres die parlamentarische Arbeit in Bayern und Niedersachsen. Im Februar 2020 fand ein Parlamentarisches Frühstück im Bayerischen Landtag statt, um mit Landtagsabgeordneten über die Anliegen der Initiative zu diskutieren. Darüber hinaus wurde

die Landtagsfraktion der Grünen bei einem Handlungskonzept für bildungsgerechten Jugend- und Schulaustausch von der Initiative beraten. In Niedersachsen beteiligte sich „Austausch macht Schule“ an einer Arbeitsgruppe der SPD-Fraktion, in der Jugendliche aus dem ganzen Bundesland an der Umsetzung des Landtagsbeschlusses „Europa – Chancen für alle!“ mitwirkten.



Im Mai wandten sich die Träger der Initiative mit der Forderung an Bund und Länder, anteilige Infrastrukturkosten für zivilgesellschaftliche Akteure zu übernehmen, die durch die Pandemie vor einer existenziellen Krise standen. Die schnellen und zahlreichen Reaktionen aus Verwaltung und von Abgeordneten sowie die Gewährung der Hilfen im II. Nachtragshaushalt zeigten, dass der Schulaustausch auf eine breite Unterstützung zählen kann. Bei dieser Kampagne kooperierte die Initiative eng mit den Organisationen des AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch – und stellte so eine wichtige Schnittstelle im Informationsfluss zwischen den Bereichen Jugend und Schule sicher.

In einer Online-Konferenz im November wurde der internationale Jugend- und Schulaustausch als wichtiger Beitrag zur Vermittlung globaler Kompetenzen herausgestellt. KMK-Präsidentin Dr. Stefanie Hubig eröffnete die Veranstaltung, an der 40 Teilnehmende aus der Landes- und Bundespolitik teilnahmen und die in Zusammenarbeit mit Youth For Understanding (YFU) als Fortsetzung der Reihe „Herz, Hand und Kopf“ stattfand.

Fortbildungen

Neben der politischen Verbindungsarbeit war die inhaltliche Begleitung des schulischen Austausches der zweite Schwerpunkt. Zwei Fortbildungsreihen, die sich an Lehrkräfte richteten und diese allgemein auf die Organisation eines Schulaustausches vorbereiten, fanden zunächst in Bremen und Schleswig-Holstein statt. Nach Wegfall der Möglichkeit von Präsenzkursen fand die Fortbildung weitere zwölf Mal als digitale Modulreihe statt. Im zweiten Halbjahr konnte das Fortbildungsangebot um Schulungen erweitert werden, die auf virtuelle Begegnungen vorbereiten.

Im Juni startete der Modellversuch einer Werkstatt zur Begleitung der Internationalisierung von Schulen: Das „Innovationslabor“ begleitet 7-10 Schulen über zwei Schuljahre dabei, beispielsweise eine Koordinierungsstelle für internationalen Austausch einzurichten oder Austausch im Schulprofil zu verankern.

In Kooperation mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch wurde der (digitale) Fachtag „Was ist guter Austausch?“ durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der Austausch in Schulen und Jugendarbeit qualitativ verbessert werden kann, ohne dadurch neue Zugangshürden für Einsteigende, insbesondere ehrenamtlich Engagierte, zu schaffen.

TEILNAHME AN

AUSTAUSCHPROGRAMMEN

FÜR ALLE (!)

ALS SELBSTVERSTÄNDLICHER

BESTANDTEIL IM

BILDUNGSSYSTEM

2020 in Zahlen

SCHULISCHER UND BERUFLICHER AUSTAUSCH



AUßERSCHULISCHER AUSTAUSCH



2.697

GESAMTANZAHL DER TEILNEHMENDEN



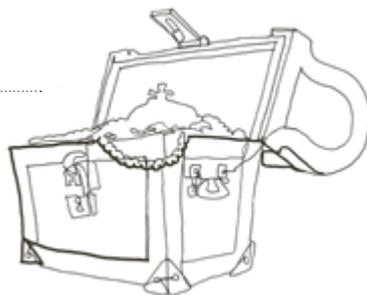
Eigenveranstaltungen der Stiftung

Anzahl	Art	Teilnehmende
7	Beratungscafés	132
2	Bilaterale Fachkonferenzen	106
5	Workshops und Schulungen	114
6	Arbeitstreffen und Vernetzungsveranstaltungen	148

Ausleihe der Materialsammlungen zu Russland

Die Schatzkiste Russland wurde in 2020 24 Mal an Schulen ausgeliehen. 15 Termine davon fanden in Präsenz mit Sprachanimation statt.

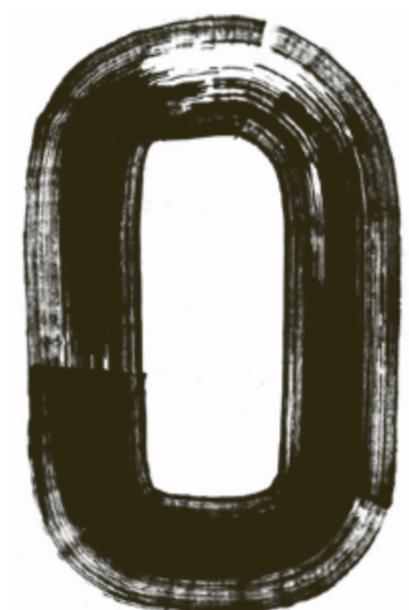
Der Begegnungskoffer wurde zwei Mal ausgeliehen – für einen schulischen und einen beruflichen Jugendaustausch.



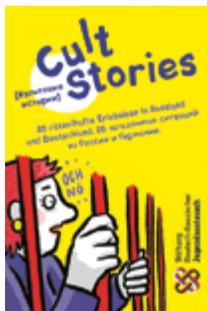
Team-Drusja-Einsätze

- 15 Sprachanimation (in Präsenz)
- 4 digitale Sprachanimation (2 außerschulisch, 2 schulisch)





Publikationen



Cult Stories

Mit 26 Cult-Story-Karten kommt man kuriosen und rätselhaften Alltagssituationen aus Deutschland und Russland auf die Spur, denn wer weiß schon, warum ein Kapitän immer mit dem Bus fährt oder eine junge Frau eine Tasse braucht, um ihre Eltern zu besuchen. Die Situationen auf den Vorderseiten laden zum gemeinsamen Knobeln ein. Durch die zweisprachige Gestaltung, eignen sich die Karten bestens zum Einsatz bei einer bilateralen Begegnung – online wie auch vor Ort.



Bewegte Sprachanimation

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend entstand eine umfangreiche deutsch-russische Methodensammlung, die sich vor allem an Teamerinnen und Teamer von Begegnungen mit sportlichem Schwerpunkt richtet. Aber auch ohne diesen Fokus finden sich in der Broschüre viele hilfreiche Anregungen, um mit bewegter Sprachanimation für Kommunikation in der Gruppe zu sorgen.



Broschüre zum deutsch-russischen beruflichen Jugendaustausch

Die Broschüre macht die Formate des beruflichen Jugendaustausches bekannt, stellt Praxisbeispiele vor und informiert über die wichtigsten Schritte zu einem erfolgreichen beruflichen Jugendaustausch.



Sprachanimation im beruflichen Jugendaustausch

In der Broschüre stellen wir Methoden und Übungen aus dem Bereich Sprachanimation vor, die sich besonders gut für den Einsatz bei beruflichen Begegnungen eignen. Ob Kennenlernen, Betriebsführung oder Praktikum – für typische Formate des beruflichen Jugendaustausches finden sich hier Anregungen, wie die Kommunikation und die Verständigung unter den Teilnehmenden unterstützt werden kann, auch wenn diese nur über geringe Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

Social Media

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ist auch in den sozialen Medien aktiv. Neben einem Facebook-Kanal mit ca. 3.500 Followern betreibt die Stiftung seit Juli 2020 auch einen Instagram-Kanal, dem Ende des Jahres bereits über 1.600 Personen folgten.



Den Infobrief der Stiftung, der 5-7 Mal pro Jahr erscheint, haben 2020 ca. 5.400 Personen abonniert.

Finanzierung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch erhält ihre finanziellen Mittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von der Robert Bosch Stiftung, von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus erhält die Stiftung regelmäßig zusätzliche Mittel vom Auswärtigen Amt und der Globus-Stiftung. Im Jahr 2020 wurden durch die Pandemie nicht alle bereitstehende Mittel eingesetzt.

Außerschulischer Austausch 2020:

Im präsenten außerschulischen Austausch wurden im Jahr 2020 29 Projekte mit ca. 698 Teilnehmenden gefördert. Gegenüber dem Vorjahr (2019: 264 Projekte, 6.889 Teilnehmende) sind durch die Pandemie und den damit verbundenen Grenzschließungen die Austauschzahlen dramatisch gesunken (Stand 04.05.2021). Um trotzdem den Kontakt zwischen den Akteuren im Austausch zu unterstützen, wurden erstmals digitale Maßnahmen gefördert. Dies waren insgesamt 19 Maßnahmen mit 396 Teilnehmenden. Außerdem fanden 5 hybride Maßnahmen mit 92 Teilnehmenden statt.

Schulischer Austausch und Sprachförderung 2020

Ähnlich wie im außerschulischen Austausch sind die Austauschzahlen im schulischen und beruflichen Austausch durch die Corona-Pandemie dramatisch zurückgegangen. Im Jahr 2020 wurden 29 Maßnahmen mit 1.479 Teilnehmenden gefördert. Es wurden Mittel in der Höhe von T€ 83 verwendet (Stand: 04.05.2020). Im Vergleich dazu waren die Zahlen im Vorjahr wesentlich höher (2019: 172 Maßnahmen mit 5.994 Teilnehmenden und verwendeten Mitteln von T€ 435).

Durch den starken Einsatz von digitalen Mitteln in der schulischen Bildung waren digitale Formate im Jugendaustausch für Schülerinnen und Schüler oder Lehrkräfte nicht sonderlich attraktiv. So hat nur eine von der Stiftung unterstützte digitale Maßnahme mit 32 Teilnehmenden stattgefunden. Umgekehrt haben Lehrkräfte überproportional an den Fortbildungen der Stiftung zu digitalen Austauschformaten teilgenommen.

Da in den Jahren ohne Pandemie die zur Verfügung stehenden Mittel der Stiftung nicht ausreichend sind, um den Bedarf zu decken, hat die subsidiäre Förderung der Länder nach wie vor eine hohe Bedeutung. Wurden 2020 die von der Stiftung geförderten Begegnungen mit einem Betrag von T€ 17 durch die Länder kofinanziert, so waren es im Jahr 2019 T€ 90.

Zuwendung und Mittel aus Vermögenswerten gesamt **3.247.000€**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2.320.000 €
Robert Bosch Stiftung	500.000 €
Stadt Hamburg	162.000 €
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft	180.000 €
Auswärtiges Amt	35.000 €
Globus-Stiftung	50.000 €

2.697TEILNEHMEDE AN SCHULISCHEN
UND AUSSERSCHULISCHEN
PROJEKTEN**83**SCHULISCHE UND AUSSERSCHULISCHE
AUSTAUSCHPROGRAMME

Gremien

Deutsch-Russischer Jugendrat

Das zentrale Gremium für den deutsch-russischen Jugendaustausch ist der Deutsch-Russische Rat für jugendpolitische Zusammenarbeit (Jugendrat). Die 16. Sitzung des Jugendrates fand am 19. November 2020 im Online-Format statt. Trotz der pandemiebedingten schwierigen Situation im Jugendaustausch blickten die Jugendratsmitglieder optimistisch in die Zukunft. Im Zentrum der Gespräche stand das Arbeitsprogramm der beiden Koordinierungsbüros für 2021, für das eine Reihe von Veranstaltungen und Initiativen beschlossen wurde wie beispielsweise eine Trägerkonferenz und die bilaterale Fortbildungsreihe „Austausch digital gestalten“. Darüber hinaus haben sich beide Seiten darauf verständigt, bisher unterrepräsentierte Zielgruppen stärker in den Austausch einzubeziehen sowie die Arbeit an einer gemeinsamen Strategie für den Jugendaustausch fortzusetzen.

Dem Jugendrat gehören auf russischer Seite an:

1. Russisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft
2. Russisches Außenministerium
3. Föderale Agentur für Jugendfragen
4. Koordinierungsbüro für die Jugendzusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland
5. Nationaler Kinder- und Jugendrat Russlands
6. Institut für Internationale Sozial-Humanitäre Beziehungen
7. Jugendring der Russlanddeutschen
8. Allrussisches Kinderzentrum „Orljonok“

Auf deutscher Seite:

1. Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend
2. Auswärtiges Amt
3. Bundeskanzleramt
4. Robert Bosch Stiftung
5. Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
6. Freie und Hansestadt Hamburg
7. Deutscher Bundesjugendring
8. Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände
9. Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder
10. Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit
11. Petersburger Dialog e.V.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung fand am 10. Juli 2020 im Online-Format statt. Sie kontrolliert die Geschäftstätigkeit der Stiftung und legt den Budgetrahmen fest.

Kuratorium

Das Kuratorium, das die Stiftung hinsichtlich ihrer Arbeitsschwerpunkte und Inhalte berät, tagte am 19. Juni 2020 ebenfalls im Online-Format. Es wurde nicht nur auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr zurückgeblickt, sondern auch über die Veranstaltungen und Projekte im laufenden Jahr diskutiert.



Unser Team

Für Beratung und Hilfe bei Förderfragen, zum Projektmanagement, bei der Suche nach Partnerorganisationen, bei Visa-angelegenheiten oder zur Methodik der internationalen Jugendarbeit sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie uns an!

Anna Bender
Assistentin der
Geschäftsführung



Thomas Hoffmann
Geschäftsführer



Katrin Haft,
Referatsleiterin
Öffentlichkeitsarbeit

Henrike Reuther
Programmleiterin
Sprachanimation





Astrid Nebelung
Referatsleiterin
Förderung und Qualifizierung



Benjamin Holm
Abteilungsleiter
Innovation und
Qualitätsentwicklung



Alla Leisner
Stellv. Referatsleiterin
Förderung und Qualifizierung



Katja Shkaruba
Programmanagerin
Förderung und Qualifizierung



Angelika Wall
Programmanagerin
Förderung und
Qualifizierung



Stephanie Blanke
Programmanagerin
Förderung und
Qualifizierung

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Redaktion

Thomas Hoffmann, Katrin Haft
und Henrike Reuther

Konzept und Design

Eiga Design, Hamburg
www.eiga.de